JUNIOR COMPANY - „SHINE“

ein Schulfirmenprojekt von SchülerInnen der 3b der NMS 10

Ledia Cane

Duygu Cagimni

Havva Dalga

Manuela Ferizi

Robert Huber

Madalina Istrati

Betreuende Lehrerin: BEd Bettina Katzmayr

Expertin: BEd Barbara Arrer

NMS 10 - Löwenfeldschule

Linz, 22. Juni 2015

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS **2**

1 EINLEITUNG **3**

2 FIRMENSTRUKTUR **4**

2.1 Organigramm 4

2.2 Aufgaben – Tätigkeiten - Beteiligung 4

2.3 Geplanter Verkauf der Firma 5

3 PRODUKTION **6**

3.1 Ausgangssituation 6

3.2 Duftsäckchen 6

3.3 Badekugeln 8

4 DURCHFÜHRUNG **10**

4.1 Zielgruppe 10

4.2 Tatsächlicher Ablauf 10

4.3 Verkaufsaktivitäten 10

5 EINNAHMEN – AUSGABEN RECHNUNG **12**

5.1 Übersicht 12

5.2 Zusammenfassung 12

6 FEEDBACK **13**

6.1 Welche Tätigkeit / Position in der Firma suchte ich mir aus und warum? 13

6.2 Was machte mir Spaß bzw. gefiel mir besonders? 13

6.3 Was fiel mir schwer? 14

6.4 Meine Erfahrungen – das lernte ich! 14

6.5 Meine persönliche Meinung zum Schulfirmenprojekt! 15

7 HÖHEPUNKTE **16**

8 RESÜMEE UND AUSBLICK **17**

9 ANHANG **18**

9.1 Rechnungsformular – SHINE 18

1 EINLEITUNG

Im Mai 2013 entstand durch die Initiative unserer Lehrerin Frau Bettina Katzmayr vor unserer Schule der Gemeinschaftsgarten „Naturbunter Löwenfeldgarten“, den wir in diesem Schuljahr gemeinsam mit anderen SchülerInnen betreuten, weshalb unsere Klasse einen Projektschwerpunkt hatte und an der unverbindlichen Übung „Garten – Gesunde Ernährung“ teilnahm.

Im Rahmen eines projektorientierten fächerübergreifenden Berufsorientierungsunterrrichts (BO Unterrichts) gab es für unsere Klasse die Möglichkeit uns am Schulfirmenprojekt der V.WG „JUNIOR Company“ zu beteiligen.

Am 6.März 2015 besuchte uns Frau Pux und stellte uns das Projekt vor. Am Anfang entschloss sich die ganze Klasse teilzunehmen, doch im Verlauf der folgenden Wochen verloren viele SchülerInnen das Interesse am Eigenverantwortlichen arbeiten. Schließlich – Mitte April – waren nur noch 6 interessierte SchülerInnen übrig und wir gründeten gemeinsam die Firma „SHINE“.

Wir entschieden uns für Produkte, für deren Herstellung wir Erzeugnisse aus unserem „Naturbunten Löwenfeldgarten“ verwenden konnten, weil wir uns mit dem Thema Garten auf diese Weise beschäftigen wollten. Wir sind froh, dass uns Frau Katzmayr als Kleingruppe betreute, wodurch sie unsere Projektteilnahme ermöglichte.

2 FIRMENSTRUKTUR

2.1 Organigramm

Geschäftsführerin (GF): Ledia CANE

GF Stellvertreterin: Havva DALGA

Finanzen:

Havva DALGA

Human Resources / Administration:

Robert HUBER

Marketing / Kommunikation:

Madalina ISTRATI

Manuela FERIZI

Duygu CAGIMNI

Verkauf:

Manuela FERIZI

Madalina ISTRATI

Ledia CANE

Robert HUBER

Duygu CAGIMNI

Produktion:

Manuela FERIZI

Madalina ISTRATI

Ledia CANE

Robert HUBER

Duygu CAGIMNI

Havva DALGA

2.2 Aufgaben – Tätigkeiten - Beteiligung

Geschäftsführung (GF):

Die GF koordinierte die gesamte Firmentätigkeit, führte die schulinternen Gespräche mit den betroffenen LehrerInnen und war auch für die Kommunikation innerhalb der Firma zuständig.

Human Resources / Administration:

Die Verwaltungsabteilung beschäftigte sich mit der Kommunikation nach außen – also mit Frau Pux – telefonisch und per E-Mail und war für die Eingaben in der Datenbank zuständig.

Finanzen:

Die Finanzabteilung führte die Einnahmen – Ausgaben Liste und verwaltete die Einnahmen. Sie kontrollierte auch die Einnahmen und bestätigte den Kassabestand per Unterschrift, der jedoch immer auch von mehreren Mitgliedern gegenkontrolliert und dessen Korrektheit per Unterschrift von allen bestätigt wurde.

Marketing / Kommunikation:

Die Abteilung Marketing / Kommunikation beschäftigte sich mit der Verkaufsvorbereitung, nahm für die Suche möglicher Verkaufsoptionen den Kontakt zu anderen Firmen oder Einrichtungen auf, gestaltete die Plakate und die Verpackung der Produkte und dekorierte den Verkaufsstand.

Verkauf:

Die Verkaufsabteilung war vorrangig für die verschiedenen Verkaufsaktivitäten zuständig

Produktion:

Die Produktion entschied gemeinsam, welche Produkte zu welchen Bedingungen hergestellt werden sollten. An der Herstellung der Produkte – sowohl in der Freizeit als auch während der Unterrichtszeit - beteiligten sich alle Firmenmitglieder.

Beteiligung an der Firma - Anteilscheine:

Um ausreichend Startkapital für den Einkauf der Zutaten für die Badekugeln zu haben, beschlossen wir, dass sich jedes Firmenmitglied selbst mit Anteilscheinen im Wert von € 10.- an der Firma beteiligt. Als wir bei der Einkaufsplanung merkten, dass die Kakaobutter sehr teuer war und unser verfügbares Budget nicht reichen würde, fanden wir noch Erwachsene, die bereit waren sich an unserer Firma zu beteiligen. So stand uns durch die Anteilscheine das maximale Startkapital von € 100.- zur Verfügung.

Da die Firma viele Aufgaben hatte, wir jedoch nur 6 Mitglieder waren, verteilten wir die Arbeit gleichmäßig unter uns – daher übernahm jedes Mitglied 3 Aufgaben (s. Kap. 2.1. Organigramm)

2.3 Geplanter Verkauf der Firma

Ursprünglich wollten wir unsere Produkte einmal pro Woche in der Schule beim Buffet der gesunden Jause und an einem öffentlichen Stand während eines Wochenmarktes anbieten. Wir wollten auch bei Firmen in der Schulumgebung anfragen, ob wir unsere Produkte in ihren Räumlichkeiten zum Verkauf aufstellen und anbieten dürfen. Den anfänglichen Preis € 2.- reduzierten wir auf € 1,50 und weiter auf € 1.-. Dieser sowie die abschließende Aktion 2 + 1 gratis wurden gut angenommen.

3 PRODUKTION

Wir beschlossen, dass wir in unserer Firma zwei Produkte anbieten wollten, die beide zum Thema Garten und Natur passen sollten. So entschieden wir uns für Duftsäckchen und Badekugeln.

Das Besondere unserer Produkte war die hohe Qualität, denn wir legten Wert auf naturreine Inhaltsstoffe ohne chemische Zusätze und produzierten in Lebensmittelqualität.

3.1 Ausgangssituation

Wir hofften, möglichst viel Unterrichtszeit für die Herstellung der Produkte verwenden zu dürfen und

versuchten, die Produktionskosten so günstig wie möglich zu gestalten. Daher fiel die Wahl unserer Produkte auf Duftsäckchen, die wir gerne im Zuge des Textilen Werkunterrichts herstellen wollten, und auf Badekugeln, deren Produktion wir uns im Ernährung – und Haushaltsunterricht wünschten.

Die Idee für die Duftsäckchen entstand, weil wir uns im Textilen Werken gerade mit Sticken beschäftigten und in den Vorlagen kleine Beutel sahen.

3.2 Duftsäckchen

Aus den Stoffresten der Schule durften wir uns geeignete Stoffe aussuchen aus denen wir kleine Beutel nähten. Diese wollten wir besticken, doch wir merkten rasch, dass das Besticken des bereits genähten Beutels zu schwierig war und zu viel Zeit in Anspruch nahm.

Daher verzierten wir die Beutelmit Motiven und bedruckten sie mit Stoffmalfarben. Die weiteren Beutel fertigten wir aus durchscheinenden Stoffen, sodass die Füllung sichtbar war und wir keine Verzierung mehr benötigten.

Wir wollten die Säckchen mit getrockneten Kräutern aus dem Garten füllen, entschieden uns schließlich jedoch für getrockneten Lavendel, weil er am intensivsten und angenehmsten duftete und auch sehr schön aussah. Für den Verschluss der Säckchen durften wir Reststücke von Stickgarnfäden verwenden.

Auf diese Weise produzierten wir die Duftsäckchen aus schulinternen Restbeständen, die vermutlich entsorgt worden wären, ohne dass für uns Kosten entstanden.

Die Produktion begannen wir während des Textilen Werkunterrichts, doch leider waren unsere MitschülerInnen durch unsere unterschiedliche Tätigkeit so abgelenkt, dass wir die weitere Herstellung nicht mehr im Zuge des Unterrichts sondern in unserer Freizeit erledigen mussten, wobei wir jedoch mit Frau Katzmayr die Schulräumlichkeiten benutzen durften.

Wir erzeugten insgesamt **72 Duftsäckchen – mit Lavendel gefüllt -** und sehr individuell gestaltet.

3.3 Badekugeln

Die Badekugeln sollten naturrein und ohne chemische Zusätze sein – also Lebensmittelqualität besitzen. Von unserer Lehrerin und Expertin der Firma Frau Arrer bekamen wir ein Rezept für Kugeln aus reiner Kakaobutter, die färbig sind – weil sie mit Lebensmittelfarbpulver eingefärbt werden, im Badewasser sprudeln – weil sie Natron enthalten und nach verschiedenen ätherischen Ölen duften.

REZEPT:

50 g Kakaobutter

50 g Zitronensäure

100 g Natron

25 g Speisestärke (Maisstärke)

ca. 10 Tropfen reines ätherisches Öl

Lebensmittelfarbpulver – je nach Wunsch

Wir rechneten nach diesem Rezept die Mengen der benötigten Zutaten für 4 kg Kakaobutter aus, da der Einkauf in größeren Mengen vorteilhaft war. Weil die Produktion der Badekugel sehr zeitintensiv war und die Küche anschließend gründlich gereinigt werden musste - wegen der Beseitigung der Gerüche - wollten wir die gesamte Badekugelproduktion an einem Tag abwickeln.

Wir erzeugten in 5 Stunden **392 Badekugeln** in 5 Sorten (Duft / Farbe) und in folgenden Mengen:

Sorte 1: 98 Kugeln: Jasmin / natur

Sorte 2: 98 Kugeln: Honig-Milch / honiggelb

Sorte 3: 98 Kugeln: Ylang / himbeerrot

Sorte 4: 49 Kugeln: Azur / Farbe: violett

Sorte 5: 49 Kugeln: Geranium-Lemongras / Farbe: orange

4 DURCHFÜHRUNG

Wir stellten fest, dass wir für alle Entscheidungen, Tätigkeiten und Recherchen viel länger brauchten, als wir uns vorgestellt und geplant hatten und dass uns ständig die Zeit zu knapp wurde.

4.1 Zielgruppe

Als Zielgruppe für unsere Produkte sahen wir die Mütter an und deshalb bemühten wir uns den Verkaufsschwerpunkt vor dem Muttertag anzusetzen. Wir erwarteten, dass sich viele Kinder über ein günstiges Geschenk zum Muttertag freuen würden, doch das war nicht so.

4.2 Tatsächlicher Ablauf

Unter großem Zeitdruck erzeugten wir Ende April und Anfang Mai unsere Produkte. Leider war es kaum möglich Unterrichtszeit für unser Projekt zur Verfügung zu haben. Wir brauchten viel Freizeit und es war schwierig, die Zeit gut einzuteilen, denn es war auch die Schulendphase mit Schularbeiten und Abschlusstests in vielen Fächern. Alles dauerte viel länger als wir gedacht hatten – sehr speziell war die Badekugelproduktion: Zuerst war die Masse viel zu weich und plötzlich wurde sie steinhart. Oft war es sehr anstrengend, weil wir schnell arbeiten mussten. Neu war auch, dass wir nicht wussten, wann wir fertig sein würden. Eine Arbeit war einfach zu erledigen und erst dann waren wir fertig und es gab keine Pausenklingel für das Ende - so wie bei einer Unterrichtsstunde.

4.3 Verkaufsaktivitäten

Wir bemerkten, dass die SchülerInnen wenig Interesse an unseren Produkten zeigten und uns eher belächelten und deshalb entschieden wir uns, den Verkauf in der Schule einzustellen. Daher suchten wir nach anderen Verkaufsmöglichkeiten und erhielten das Angebot von Frau Krautgartner (KLIKK) am 7. Mai einen Verkaufsstand beim „ladies special day“ im Eurospar aufzustellen.

Obwohl der Verkaufsstand in der Schule bei den SchülerInnen wenig Interesse erzeugte, war unser Verkauf am 8. Mai 2015 von 14:00 bis 19:00 Uhr sehr erfolgreich. An diesem Nachmittag fanden in unserer Schule die KEL Gespräche und der Elternsprechtag statt.

Leider fanden wir keine Firma, die uns erlaubt hätte, dass wir unsere Produkte in ihren Räumen zum Verkauf aufstellen und anbieten dürfen.

Dafür gelang es uns die Erlaubnis zu erhalten, dass wir unsere Produkte im Seniorenheim anbieten durften.

Dort verkauften wir im Eingangsbereich und einmal durften wir die BewohnerInnen sogar auf ihren Zimmern besuchen.

Am Ende unserer Firmentätigkeit hatten wir genügend Erfahrung und Selbstsicherheit gewonnen, dass wir uns trauten, nochmals einen Stand in der Schule zu machen. Diesmal wählten wir als Zielgruppe die LehrerInnen des gesamten Schulhauses und boten unsere Produkte vor Schulbeginn – in der Zeit von 7:10 bis 7:55 Uhr - beim Haupteingang der Schule an. Das war noch ein voller Erfolg, der viel Spaß machte und es war schön Lob und Anerkennung für unser Engagement von den LehrerInnen und vom Herrn Direktor zu erhalten.

5 EINNAHMEN – AUSGABEN RECHNUNG

5.1 Übersicht

Datum	Verkaufsort	Verkauf von	Einnahmen	Ausgaben
29.4.2015	Schulstand – gesunde Jause	15 Duftsäckchen	15,39	
30.4.2015	Anteilscheine		100.-	
4.5.2015	Einkauf Bäko			88,01
4.5.2015	Einkauf Obermüller			8,28
5.5.2015	Einkauf Penny			15,48
7.5.2015	Schulstand – gesunde Jause	10 Kugeln	10.-	
7.5.2015	Verkaufsstand - Eurospar	38 Kugeln 22 Duftsäckchen	60,15	
8.5.2015	Schulstand - Elternsprechtag	33 Kugeln 17 Duftsäckchen	50,95	
11.5.2015	Verkauf im Seniorenheim	24 Kugeln	24,48	
1.6.2015	Verkauf im Seniorenheim	20 Kugeln 1 Duftsäckchen	21.-	
18.6.2015	Schulstand - Schuleingang	2 + 1 gratis Aktion 39 Kugeln 7 Duftsäckchen	33.-	
19.6.2015	Schulstand - Schuleingang	Aktion- 42 Kugeln 7 Duftsäckchen	35.-	
22.6.2015	Schulstand - Schuleingang	Aktion- 21 Kugeln	14.-	
22.6.2015	Verkauf im Seniorenheim	Aktion- 24 Kugeln 1 Duftsäckchen	17.-	
22.6.2015	Rückzahlung Anteilsscheine			100.-
Summe			**380,97**	**211,77**
GEWINN				**169,2**

5.2 Zusammenfassung

Der erwirtschaftete Gewinn von € 169,2 wurde zu gleichen Teilen an die 6 SchülerInnen ausgezahlt, sodass jede/r den Gewinnanteil von € 28,2 erhielt.

Trotz unserer Verkaufsoffensive (2 + 1 gratis Aktion) blieben uns noch 141 Badekugeln sowie 2 Duftsäckchen übrig. Mit einem Teil sagten wir „Dankeschön“: den SchülerInnen der 4. Klasse – die uns beim Verpacken der Kugeln halfen, Herrn Kreuzweger - der uns den Einkauf bei Bäko sowie die Einkaufskonditionen ermöglichte und den beiden Lehrerinnen - die uns so engagiert betreuten. Den verbleibenden Rest von 90 Kugeln teilten wir auf und jede/jeder von uns erhielt 15 Kugeln.

6 FEEDBACK

6.1 Welche Tätigkeit / Position in der Firma suchte ich mir aus und warum?

Ledia:

Ich war die Geschäftsführerin in der „shine“ Firma, weil ich wissen wollte, wie es sich anfühlt eine Chefin / Geschäftsführerin zu sein.

Havva:

Meine Position in der Firma war die stellvertretende Geschäftsführerin, weil ich gerne viel unternehme.

Duygu:

Ich half in Marketing und Kommunikation mit, weil ich in diesem Bereich etwas lernen wollte und auch viel gelernt habe.

Madalina:

Marketing und Kommunikation interessierte mich und ich wollte Erfahrung sammeln, was in diesem Aufgabenbereich in einer Junior Firma zu tun ist.

Manuela:

Meine Tätigkeit war im Verkauf und auch in Marketing und Kommunikation. Ich suchte mir diese Aufgaben aus, weil ich einmal ausprobieren wollte wie diese Tätigkeit so ist.

Robert:

Ich war der Administrator der Firma und für das Eintragen aller Daten zuständig. Ich wollte es mir einmal ansehen, was ein Administrator so zu tun hat.

6.2 Was machte mir Spaß bzw. gefiel mir besonders?

Ledia:

Es machte mir viel Spaß Verantwortung zu übernehmen und zu tragen. Besonders gefiel mir, dass ich mit meinen Freundinnen arbeiten konnte und dass wir so viele Ideen hatten, die wir auch umsetzten.

Havva:

Die Herstellung der Produkte machte mir viel Spaß.

Duygu:

Am meisten Spaß hatte ich bei der Produktion der Badekugeln und beim Schreiben des Plakats.

Madalina:

Mir machte das Schreiben der Plakate besonders viel Spaß. Auch das Reden mit Leuten gefiel mir.

Manuela:

Die Teamarbeit gefiel mir und meine Tätigkeitsbereiche, weil ich dadurch so viel dazu lernen konnte.

Robert:

Alle Daten einzufügen machte mir Spaß und auch dass ich die Kommunikation übernehmen und meine Kolleginnen informieren durfte, fand ich schön.

6.3 Was fiel mir schwer?

Ledia:

Den richtigen Termin zu finden für unsere Aktivitäten - wegen den Tests und dem Stundenplan in unserer Klasse. Ich finde es war auch schwer freie Zeit zu suchen, in der wir für die Firma tätig sein konnten.

Havva:

Für mich war es besonders schwer, dass wir manchmal so lange Arbeit hatten.

Duygu:

Es war anstrengend, dass wir versuchen mussten, möglichst viele Produkte zu verkaufen.

Madalina:

Es war sehr schwierig für mich die Badekugeln zu machen.

Manuela:

Die Arbeit war zu viel, aber es hat sich auch gelohnt.

Robert:

Ich hatte Angst, dass ich etwas falsch mache oder mir ein Fehler passiert und ich etwas ändern soll und dass es dann nicht mehr möglich ist das zu korrigieren.

6.4 Meine Erfahrungen – das lernte ich!

Ledia:

Meine Erfahrung ist, dass das was wir hier machten nicht leicht ist. Die Betreuung der Schulfirma hat sehr viel Arbeit und sehr viel Zeit benötigt.

Havva:

Ich erkannte, dass es mir schwerfällt lange zu arbeiten.

Duygu:

Es ist gar nicht einfach mit Geld umzugehen. Wir mussten sehr genau arbeiten und meine Erfahrung ist, dass es viel Arbeit macht bis alles stimmt.

Madalina:

Ich habe gelernt wie eine Firma funktioniert und wie man in so einer Firma arbeiten muss. Für den Verkauf ist es sehr wichtig, dass man sehr höflich, geduldig und freundlich mit Kunden spricht.

Manuela:

Ich lernte, was es bedeutet als Team zu arbeiten und nicht nur für sich selber und wie wichtig und schwierig die Kommunikation im Team ist. Wir waren gegenseitig für einander da und überlegten gemeinsam, wer von uns noch Zeit für eine Tätigkeit hat und welche/r Teamkollege/In helfen kann – wir sollten in Teamwork arbeiten und ich weiß jetzt, was das bedeutet.

Ich lernte auch wie wichtig es ist, vereinbarte Termine oder Absprachen nicht zu vergessen.

Robert:

Ich lernte, dass ich die ganzen Daten richtig einsetzen kann und falls ich mich nicht auskenne, gibt es noch immer die Möglichkeit zu fragen und Lösung für das Problem zu finden.

6.5 Meine persönliche Meinung zum Schulfirmenprojekt!

Ledia:

Es hat mir Spaß gemacht und hätte ich die Chance es noch einmal zu machen würde ich es machen. Meiner Meinung nach ist es schwer und eine große Verantwortung eine Firma zu gründen. Viele Jugendlichen denken, dass es ganz leicht ist, aber so leicht wie sich manche das vorstellen ist es nicht.

Havva:

Meine persönliche Meinung zum Projekt ist, dass ich gerne wieder mitarbeiten würde.

Duygu:

Meine Meinung ist, dass man sehr geduldig und ausdauernd sein muss. Fröhlich mitzuarbeiten hilft.

Madalina:

Meiner Meinung nach war es eine sehr gute Idee in so einer Firma mitzuarbeiten.

Manuela:

Ich würde wieder mitmachen, denn dadurch hatte ich die Möglichkeit viel Neues zu lernen und ausprobieren zu können. Die Firmenarbeit war etwas ganz anderes als Schule und man kriegt nicht immer so eine Chance wie diese.

Robert:

Ich vermute, dass ich noch einmal bei einer Schulfirma mitmachen würde, aber ganz sicher bin ich mir doch nicht. Die Bedienung des Datenbankprogramms sollte eine uneingeschränkte Löschfunktion haben, das hätte mir die Korrekturarbeit erleichtert. Ich hoffe, dass das Programm noch besser wird.

7 HÖHEPUNKTE

Die Zusammenarbeit im Team und unser Klima machten uns viel Spaß.

Obwohl es manchmal ganz schön stressig und anstrengend war, hatten wir gemeinsam eine schöne Zeit und lachten viel.

Über den Erfolg unserer Produkte sowie über Lob und Anerkennung von LehrerInnen freuten wir uns sehr.

Besonders der Verkauf der Produkte und das damit verbundene Verdienen von Geld gefielen uns und unser absolutes Highlight war unser Verkaufsstand im Eurospar. Außerhalb der Schule und mitten unter anderen Firmen tätig zu sein und diese aufregende Atmosphäre – es war so cool!

8 RESÜMEE UND AUSBLICK

Wir sind mit unserer Firmentätigkeit sehr zufrieden. Es ist uns gelungen genügend Produkte zu verkaufen, damit wir einen Gewinn erwirtschaften konnten.

In der kurzen Zeit in der wir uns mit unserer Firma beschäftigten, haben wir sehr viel gelernt und wertvolle Erfahrungen gewonnen.

Wir haben jetzt ein bisschen eine Ahnung davon, was arbeiten bedeutet und wie anstrengend es sein kann.

Die Verantwortung, die man in einer Firma hat, erscheint uns sehr groß und doch sind wir sehr froh, dass wir diese Lernerfahrungen machen durften.

Falls sich die Möglichkeit ergibt, würden wir gerne wieder eine Junior Company gründen. *DANKE!*

9 ANHANG

9.1 Rechnungsformular – SHINE

SHINE Junior Company
NMS 10, Löwenfeldschule
Zeppelinstr. 44
4030 Linz

Datum: 7. 5. 2015

JUNIOR RECHNUNG Nr.: ____

Menge	Artikel	Preis
	Gesamtpreis	

Betrag bar erhalten
Preise inklusive 20 % JUNIOR – Umsatzsteuer

JUNIOR ist ein Schulprojekt. Dies ist daher keine Rechnung nach § 11 UStG und sie berechtigt den Käufer nicht zum Vorsteuerabzug.